

V d
3876



h. 6

8



L. 61, 39

Abkündigung und Ordnung

Vd
3876

des

Gottesdienstes

an dem

zu feyernden

Friedens - Danckfeste

den 1. Sonnt. nach Trinit.

1779.



Görlitz,
gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Sickscherer





Abkündigung.

Da der grundgütige Gott und Vater im Himmel unser bisheriges Gebeth in Gnaden erhöret, und nach den, im letztverwichenen Jahre, ausgebrochenen Krieges-Unruhen, die Herren der Hohen Kriegführenden Mächte dahin gelencket hat, daß nunmehr, durch seinen Beystand und Segen, zwischen denenselben Friede geschlossen, mithin auch in hiesigem Churfürstenthume und Landen, die sehnlich gewünschte Ruhe und Sicherheit wieder hergestellt worden ist;

So haben Ihre Churfürstl. Durchlauchtigkeit, unser gnädigster Landesvater, vor nöthig erachtet, Gott, dem allerhöchsten Geber dieser unschätzbaren Gnadenwohlthat, von Dero sämtlichen, getreuen Unterthanen und Einwohnern dieser Lande, ein öffentliches Danck- und Freudenopfer darbringen zu lassen, und, zu solchem Ende, ein allgemeines Friedens-Danckfest, auf nächst kommenden Ersten Sonntag nach Trinitatis, anzustellen, befohlen.

Es wird demnach Ew. Christl. Liebe im HErrn erinnert und ermahnet, diese hohe Wohlthat, nicht nur mit besonderer, innersten Danck-Erkenntlichkeit des Herzens, sondern auch öffentlich und feyerlich, mit gemeinschaftlicher Andacht, zu verehren, folglich an besagtem Friedens-Danckfeste, sowohl, im Hause Gottes, zu erscheinen, und mit der Christlichen Gemeine, den Namen des Allerhöchsten, der so grosses an uns gethan hat, freudig und danckbarlich zu preisen; als auch den himmlischen Vater, mit glaubensvoller Zuversicht, um die Fortdauer und gesegneten Folgen dieses Friedens, zur wahren Wohlfahrt unserer höchsten Obrigkeit und geliebten Vaterlandes, innbrünstig anzusehen.

Der HErr, unser Gott, erwecke und bereite selbst, durch seinen Geist, unsere Herzen zur danckbaren Verehrung und Verherrlichung seines Namens. Er schenke uns, mit der verliehenen Wiederherstellung des leiblichen Friedens, den beständigen Genuß seines geistlichen Friedens, damit wir die ihm wohlgefälligen Früchte des Glaubens und der Gottseligkeit ihm reichlich bringen, und ihn, für diese und alle andere Gaben seiner Liebe, hier und dort, ewig preisen mögen, durch Christum, unsern Heiland und Friedefürsten. Amen.

A. Vor-



A. Vormittäglicher Gottesdienst.

a) Morgen-Lied.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Ich will mit Dancken kommen in den gemeinen
Rath der rechten wahren Frommen, die
Gottes Rath und That mit süßem Lob er-
höhn; zu denen will ich treten, da soll mein Danck
und Beten von ganzem Herzen gehn.

2. Groß ist der Herr, und mächtig, groß ist
auch, was er macht; wer aufmerck und andächtig
nimmt seine Werck' in acht, hat eitel Lust daran.
Was seine Weisheit setzet und ordnet, das ergötzet,
und ist sehr wohl gethan.

3. Sein Heil und grosse Güte steht fest und un-
bewegt, damit auch dem Gemüthe, das uns im
Herzen schlägt, dieselbe nicht entweich, hat uns zum
Glaubens-Zunder ein Denckmahl seiner Wunder
gestiftt in seinem Reich.

4. GOTT ist voll Gnad' und Gaben, giebt
Speis aus milder Hand, die Seinen wohl zu laben,
die ihm allein bekannt, denckt stets an seinen Bund,

thut denen, die er weiden will mit dem Erb der
Henden, all seine Thaten kund.

5. Das Würcken seiner Hände, und was er uns
gebeut, das hat ein gutes Ende, bringt rechten
Trost und Freud, und Wahrheit, die nicht treugt:
GOTT leitet seine Knechte in dem rechtschaffnen
Rechte, das sich zum Leben neigt.

6. Sein Herz läßt ihn nicht reuen, was uns
sein Mund verspricht, giebt redlich und mit Treuen,
was unser Unglück bricht; ist freudig, unverzagt,
uns alle zu erlösen vom Creuz und allem Bösen,
das seine Kinder plagt.

7. Sein Wort ist wohl gegründet, sein Mund
ist rein und klar, worzu er sich verbindet, das macht
er fest und wahr, und wird ihm gar nicht schwer:
sein Nahme, den er führet, ist heilig und gezieret
mit grossen Lob und Ehr.

8. Die Furcht des HErrn giebet den ersten be-
sten Grund zur Weisheit, die GOTT liebet, und
rühmt mit seinem Mund. O wie klug ist der Sinn,
der diesen Weg verstehet, und fleißig darauf gehet!
deß Lob fällt nimmer hin.

b) Kyrie, GOTT Vater zc.

c) Allein GOTT in der Höh sey Ehr.

d) Collecte.

e) An statt der Epistel:

1 Buch der Kön. Cap. 8, 54 — 60.

Und da Salomo alle diß Gebeth und Flehen hatte
vor dem HErrn ausgebetet, stund er auf von
dem

dem Altar des HErrn, und ließ ab vom Knien und Hände ausbreiten gen Himmel; und trat dahin, und segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach: Gelobet sey der HErr, der seinem Volck Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredt hat; es ist nicht eines verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat, durch seinen Knecht Mose. Der HErr, unser Gott, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern; er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns: Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebot, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat. Und diese Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem HErrn, unserm Gott, Tag und Nacht; daß er Recht schaffe seinem Knecht, und seinem Volck Israel, ein jegliches zu seiner Zeit: Auf daß alle Völcker auf Erden erkennen, daß der HERR GOTT ist, und keiner mehr.

f) wird gesungen:

Mel. Wer Gott vertraut.

Lobt Gott mit Schall, ihr Henden all, ihr Völcker, preist den HErrn :;. Sein' Gnad und Gunst walt' über uns, er hilft von Herzen gerne :;.

a 4

Was

Was er verspricht, das treuget nicht, ewig sein Wort wird bleiben; mit frölichen Mund, von Herzen Grund, sing'n wir zu allen Zeiten, Halleluja mit Freuden.

g) An statt des Evangelii der 147. Psalm, ganz.

Lobet den HErrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding: solch Lob ist lieblich und schön. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel. Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind: und verbindet ihre Schmerken. Er zählet die Sternen, und nennet sie alle mit Namen. Unser HErr ist groß, und von großer Kraft: und ist unbegreiflich, wie er regieret. Der HErr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem HErrn mit Dancken, und lobet unsern Gott mit Harffen: Der den Himmel mit Wolcken verdecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läßt; Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten: die auf seine Güte hoffen. Preise, Jerusalem, den HErrn: lobe, Zion, deinen Gott. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen. Er schaffet deinen

nen Gränzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reifen wie Aschen. Er wirfft seine Schlossen wie Bissen: wer kann bleiben vor seinem Frost? Er spricht, so zerschmelzet es: er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte. So thut er keinen Heyden, noch läßt sie wissen sine Rechte, Halleluja.

h) Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, No. 528.

i) Wir glauben all an einen GOTT, No. 196.

k) Vor dem Vater Unser, unter der Predigt, wird gesungen: Es woll uns GOTT gnädig seyn, No. 173.

l) Nach der Predigt die Beichte etc. und das am Ende angedruckte Dankgebeth abgelesen.

m) Nach der Predigt wird unter Ziehung der Glocken der Ambrosianische Lobgesang: Herr GOTT, dich loben wir; abgesungen.

n) Intonirt: Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich,

Chor. Und seine Güte währet ewiglich.

Collecte:

Herr GOTT, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerley Gutes gar überflüssig empfahen, und täglich für allem Uebel ganz gnädiglich behütet werden, wir danken dir herzlich,



daß du deinem Volck großes Heyl bewiesen, und uns von unsern Feinden, und von der Hand derer, die uns hassen, so mächtiglich errettet hast; Wir bitten darneben inniglich, gieb uns durch deinen Geist solches in rechtem Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner wunderbaren Hülffe nimmermehr vergessen, sondern für deine milde Güte und Barmherzigkeit hier und dort dir ewiglich danken und dich loben, durch IEsum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn.

o) Der Seegen.

p) Nun dancket alle GOTT, No. 521.

B. Nachmittäglicher Gottesdienst.

a) Gelobet sey der HErr 2c. No. 513.

b) Verlesen 1 Buch der Könige, Cap. 8, 52. f. Ordnung des vormittägl. Gottesdienstes.

c) Nun dancket all und bringet Ehr 2c. No. 522.

d) Unter der Predigt: der letzte Vers aus dem Liede: Allein zu dir HErr IEsu Christ 2c. No. 294.

e) Nach der Predigt: das am Ende angedruckte Danckgebeth.

f) Der Lobgesang Mariä: Meine Seele erhebt den HErrn.

g) Intonirt: Wir loben GOTT, den Vater 2c. 2c. Halleluja!

Chor.

Chor. Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja!

Collecte, wie Vormittage.

h) Der Segen.

i) Ach bleib mit deiner Gnade 2c. No. 429.

C. Das Dankgebeth.

SERR, unser Herrscher, huldreicher GOTT und Vater, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Du bist unendlich groß an Weisheit, Macht und Güte; du kannst es auch durch die That beweisen. Du hast dir ein neues Lob zubereitet in dem Herzen und Munde unzähliger, hilfbedürftiger Menschen, die, mit herzlichem Verlangen, auf deine Güte hofften.

Auch uns richtest du, durch den thätigen und herrlichen Erweis deiner Gnade und Hülffe, wieder auf; die wir, bey dem über uns aufgestiegenen Kriegsungewitter, unter dem Schatten deiner Flügel, Bedeckung und Erquickung suchten, und dich, um Vergebung aller Sünden, um Abwendung und Milderung der verdienten Strafen,

fen, und um Verleihung deines Gnaden-
Schutzes, im Namen deines Sohnes, demü-
thigst anrufen.

Nun lässest du, zu unserm und vieler
Völker Heil, durch die Boten des Friedens,
Ruhe und Segen verkündigen, und über-
strömest uns mit Freuden. Nun dürfen
wir unsere, vorhin niedergeschlagene Augen
zu deiner heiligen Höhe getrost wieder auf-
heben, und, vor deinem Angesichte, froh-
lockend erscheinen. Nun thust du selbst un-
sern Mund auf, daß unsere Lippen den
Ruhm deiner Herrlichkeit, aus der Fülle
des Herzens, öffentlich verkündigen und
ausbreiten können.

Ja, du über alles hochgelobter Gott,
du erhörst Gebeth; darum kommt alles
Fleisch zu dir. Du, HERR, warest und
und bleibest, auch im vorigen Jahre, da
unsere Friedenssonne verdunkelt wurde,
das helle Licht unserer Hoffnung und alles
Trostes. Auf dich sahen wir bußfertig und
gläubig. Dir klagten wir unsre Noth, mit
Unterwerfung unter deinen, allezeit guten
Willen.

O wie liebreich und barmherzig hast du
dich, auch zu der Zeit, gegen uns erzeiget,
da

da Furcht und Gefahr uns bestürmte; auch da erkannten wir dein Herz, als das Herz des besten Vaters und allmächtigen Arztes, der alle unsere Gebrechen heilet. Gewiß nicht allein die gnädige Verschonung mit noch größern Beschwerlichkeiten und Plagen, sondern auch die Mittheilung vielfältiger, selbst zur Zeit des Krieges, ungestört genossener Wohlthaten erfordert von uns den innigsten Dank gegen deine unausgesetzte Gutthätigkeit.

Aber, was sollen wir nun thun, du höchster Liebhaber und Beschirmer der Menschen, da du uns so gar das edle Kleinod des Friedens schenkest? da du es so bald schenkest? da du unsern erschütterten Ruhestand wiederum gänglich befestigest? Wie sollen wir dir, auf irgend einige Art vergelten alles das Gute, das du an uns thust?

Bei der, uns demüthigenden Ueberzeugung von unserer tiefsten Unwürdigkeit, bei dem stärcksten Gefühle unsers Unvermögens, dir, aus unsern Kräften, ein anständiges Dank-Opfer darzubringen, fallen wir zu deinen Füßen nieder, und bitten dich, o Vater der Barmherzigkeit, daß du, um des vollgültigen, dir, von deinem Sohne,

ne, für uns dargebrachten Versöhnungs-
Opfers willen, in uns dasjenige selbst schaf-
fen wollest, was vor dir gefällig ist; damit
unser ganzes Leben ein immerwährender
Danck, für deine, uns erzeugten, unver-
gesslichen Wohlthaten, seyn möge.

Laß nur, o du GOTT aller Gnaden,
den uns verliehenen Frieden zur heilsamen
Besserung unserer Herzen, zur Erlangung
und Bewahrung deines Friedens in uns,
zur treuen Ausübung der Tugend, auch
sorgfältigen Vermeidung dessen, was deinen
Zorn und gerechte Strafen über Land und
Leute bringen kann, und, eben dadurch zur
geistlichen und leiblichen Wohlfahrt unsers
Vaterlandes, und zu deren segensvollem
Wachsthume, in allen Ständen, dienen.
Verbinde die Herzen der Hohen auf Erden,
zur Liebe und Einigkeit, durch deine Liebe,
als das Band der Vollkommenheit; und
drücke selbst, durch den Geist deiner Gnade,
das Siegel der Beständigkeit und des Seg-
gens drauf.

Steuere den Kriegen, in aller Welt,
und bewahre, nebst dem gesammten deut-
schen Reiche, besonders unser Vaterland,
für allen verderblichen Unruhen. Gedencke
derer,

derer, nach deiner überschwenglichen Barmherzigkeit, welche das Ungemach des Krieges vor andern betroffen hat, im Besten; und laß sie dein väterliches Herz und deine milde Hand offen finden.

Sey ferner unser GOTT, und laß unser ganzes Land stets dein Eigenthum seyn. Laß es, unter deinem Schutze, in deinem Seegen, liegen, und die Ehre deines Wortes und Heils allezeit darinnen wohnen. Laß deine Gnade, auf unserm theuersten Landesvater, und Dessen Hause, jederzeit ruhen. Leite Ihn mit deiner Weisheit, in seinen auf das Beste des Landes gerichteten Bemühungen, und beglücke selbige, durch die Kraft aus der Höhe. Erhalte Ihn, zur fortdauernden Freude und Wohlfahrt aller getreuen Unterthanen, bey gesundem und langem Leben; und verleih ihm alle Arten der wahren Glückseligkeit.

Wie groß, o GOTT, ist deine Liebe, daß wir das Gute und heilsame von dir bitten dürfen! Wie fest ist deine Wahrheit und Treue, daß wir es von dir hoffen und erwarten können! Dir allein gebühret dafür

für Anbetung und Ehre. Ewig wollen wir
 dir dancken, daß du unsers Angesichtes Hül-
 fe und unser GOTT bist. Ein Tag soll es
 dem andern, eine Nacht der andern, die
 Zeit der Ewigkeit sagen; in welcher wir
 dich, du GOTT des Friedens, unausge-
 setzt verehren, und die Freude deines Antli-
 zes, in vollkommenster Ruhe, immerdar
 genießen werden; durch das theure Ver-
 dienst unsers einzigen Mittlers und Friedes-
 fürsten, JESU Christi. Amen.

D. Nach der Predigt wird, auf höchsten Landes-
 herrlichen Befehl, für die den feindlichen Einfäl-
 len bloß gestellt gewesene und durch den zäthe-
 rigen Krieg vorzüglich unglücklich gewordene
 Gränzhorte, eine Collecte gesammelt, und zudem
 Zwecke die Allmosen-Becken vor die Kirchhü-
 ren gesetzt werden.



vir
als
es
die
vir
ge
li
ar
er
de

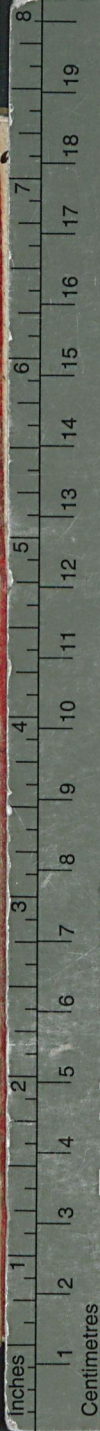
es
fals
he
ene
dem
hü

ULB Halle

3

006 534 864





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

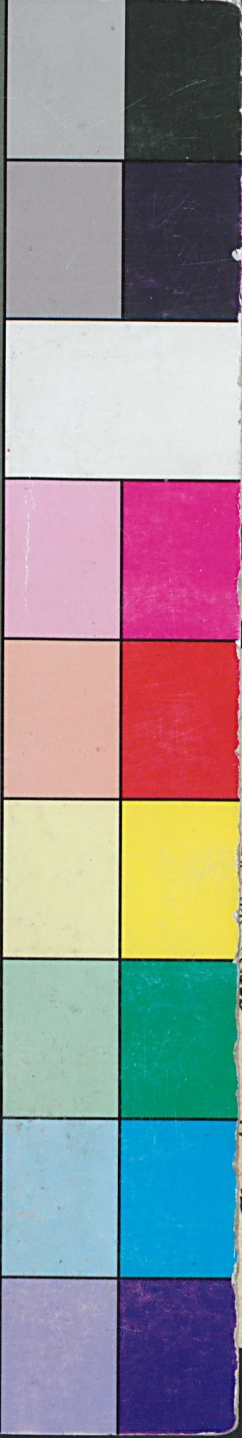
Red

Magenta

White

3/Color

Black



Ordnung

tes

anck feste

Trinit.



iedr. Sickscherer

